

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 419.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle a. S. Quartale 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr die halbe Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. - Preis-Veränderung: halbjähriger Courter (inkl. Postentgelt), 12. Unterzahlungsfrist (Sonntagsbeil.). Hamb. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigergebühren f. d. halbjährigen Zeitzeile oder deren Raum f. Halle a. S. den Quartalpreis 20 M., auswärts 25 M. Nebenamt am Schluss des redaktionellen Teils die Seite 100 Pf. Anzeigen-Annahme d. d. Gesellschaft in Halle a. S. u. bei allen bekannten Stenographen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephone 158. Redaktion Telephone 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. 158. Verleger: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Sonnabend, 7. September 1907.

Geschäftsstelle in Berlin, Delfestraße 14. Telephone-Amt VI. Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Klassenjustiz.

Der oberste Grundsatze der sozialdemokratischen Partei justiz lautet bekanntlich: „Wer nicht pariert, der fliegt hinaus.“ Dieser Grundsatz beruht jedoch nicht alle Voraussetzungen, unter denen ein Genosse gewonnen werden kann, die zur von draußen zumachen. Dieser Lage hat nämlich die grimmige Partei justiz aus einem Genossen ereilt, der dreieinhalb Jahrzehnt der Partei „im Treue“ angehangen hat. Der Fall verdient, in den meisten Kreisen bekannt zu werden.

Das Gerichtsurteil bildete eine Generalverurteilung des sozialdemokratischen Wahlvereins des Berliner Wahlkreises. Als Angeklagter erschien ein Tischlermeister namens Bege, dem zur Last gelegt wurde, während der Sozialarbeiterausübung auf der Seite des Arbeitervereins fungierende Reichswehrkommission des Wahlvereins beauftragt auf Grund der Voruntersuchung den Ausschluß des Angeklagten aus der Partei. Angeklagter Tischlermeister Bege suchte, wie der „Vorwärts“ berichtet, in längeren Ausführungen den Ausschlußantrag als unbegründet hinzustellen. Er bestritt nicht, die Ausübung mitgeteilt zu haben, erkannte dies aber nicht als Ausschlußgrund an, denn wenn er als Arbeitgeber für seine wirtschaftlichen Interessen gegen die Arbeiter in Halle a. S. die Arbeiterschaft nicht gegen das Parteiprogramm. So lange ihm nicht nachgegeben werde, gegen welche Punkte des Programms er verstoßen habe, so lange liege sein Ausschluß ein Akt der Klassenjustiz. Der Angeklagte machte weiter geltend, er gehöre der Partei seit 35 Jahren an, habe für sie schon unter dem Sozialistengesetz gearbeitet und sei damals ausgewiesen worden. Jetzt werde ihm zum Vorwurf gemacht, daß er als Arbeitgeber der Organisation seiner Berufs-genossen angehöre. Er sei aber als Arbeitgeber stets befreit gewesen, die von ihm beschäftigten Arbeiter so gut wie in irgend möglich zu stellen. Keiner hätten die Arbeiter in ihm nicht nachbar gewesen, sondern die Arbeitgeber seien, und dadurch sei es schließlich die Organisation der Arbeitgeber gedrängt worden. Nach den Gründen, die von der Reichswehrkommission für seinen Ausschluß geltend gemacht worden, dürfe ja ein Arbeitgeber der sozialdemokratischen Organisation überhaupt nicht angehören.

Mit dem letzten Satze hatte der Angeklagte dem „hohen“ Gerichtshofe anheimend eine harte Nuß zu knacken gegeben. In offenkundiger Verlegenheit meinte ein nachfolgender Redner, konsequenter sei es allerdings, wenn Arbeitgeber einer sozialdemokratischen Organisation nicht angehören, denn der unvereinbare Interessengegensatz zwischen Arbeiter und Arbeitgeber werde letzten Endes früher oder später doch zum Konflikt mit den sozialdemokratischen Anschauungen bringen. Der Angeklagte habe durch seine Handlungsmethode bei der Ausübung gezeigt, daß er trotz seiner langjährigen Parteimitgliedschaft den Kern der sozialdemokratischen Anschauungen nicht begriffen habe. Der Angeklagte habe sich bei der Ausübung der Sozialarbeit auf die Seite der „Schwarzmaier“ gestellt und sich mit der „herrschenden Klasse“ solidarisch erklärt. — Natürlich wurde als Beschluß des Gerichtshofes die Ausschließung des Angeklagten aus der Partei verurteilt.

Diejenige, die in dieser Gerichtsverhandlung die Rolle des Staatsanwalts oder der erkennenden Richter gespielt haben, brauchen eine Zurückweisung von Seiten der Parteiallgemeinen Bebel, Kautsky, Mehring um nicht zu befürchten. Das Urteil des hohen Gerichtshofes atmet durchaus die zielbewusste Parteilichkeit an, daß zwischen Arbeitgeber und Arbeiter nicht ein unüberwindlicher Gegensatz besteht, und daß zwischen beiden nicht Einvernehmen, sondern nur Krieg und Klassenkampf denkbar ist. Ob ein Arbeitgeber wie im vorliegenden Falle sich selbst zum Parteiprogramm bekennt, als Parteimitglied gelitten hat, seinen Arbeitnehmern soweit als irgend möglich entgegengekommen ist und wider seinen Willen in die Organisation der Arbeiter gedrängt wurde, was kümmert das die rote Partei justiz? Aber konnte auch nach sozialdemokratischen Anschauungen im vorliegenden Falle ein anderer Urteil von vornherein nicht erachtet werden, so werden sich auf der anderen Seite die Sozialdemokraten doch immer finden, den in dieser Verurteilung angelegten Grundsatze konsequent durchzuführen. Wie schon oben berührt, bezeichnet es ein Diskussionsredner als konsequent, daß Arbeitgeber einer sozialdemokratischen Organisation nicht angehören dürften. Das wäre allerdings konsequent, aber zur Folgerichtigkeit wird sich die Sozialdemokratie auch hier nicht aufraffen. Man braucht sich nur im Kreise der sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten umzuheben, um zu erkennen, daß auch ihre Reihen beim lächerlichen Ausschluß aller Arbeitgeber sich bedenklich lichten würden. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete, der in seinem Bureau beschäftigt ist, ist ebenso Arbeitgeber wie der Parteimitglied, der zum Beispiel des Weibepiebers auch nur einer einzigen Hilfskraft bedarf. Und schließlich dürften bei einer Musterung im Sinne des erwähnten Berliner Gerichtshofes auch alle die

zahlreichen „Proletarier in gehobener Lebensstellung“ nicht unberücksichtigt bleiben, deren wirtschaftliche Lage es gestattet, sich das Leben durch Haltung eines Dienstboten bequemer und angenehmer zu machen. Selbst Bebel und Singer müßten einem Eberbergerdientler zitternd entgegensehen. Seht zielbewußten Genossen oder Mitläufern der Sozialdemokratie im Privatgespräch die Folgen des Berliner Schiedspruches aneinander, und sie werden entsetzt antworten: „Wenn Parte die Propheten August Bebel bekämpfte ich dich, nur keine Folgerichtigkeit.“ Um so mehr aber sollte ermartet werden dürfen, daß die Arbeiterbewegung aus dem lehrhaften Berliner Vorkommis ausnahmslos der rechte Lehre ziehen. Noch immer gibt es manche kleine Arbeitgeber, die sich aus den verschiedensten Anlässen, an hängigen unter dem Druck ihrer Angelegenheiten, zur sozialdemokratischen Partei bekennen. Ihnen ruft, durch seine Erfahrungen mit der sozialdemokratischen Partei justiz gemischt, der Berliner Tischlermeister Bege zu: Eure Selbstachtung und eure wohlverstandenen eigenen Interessen sollten euch als bald abstellen. Die sozialdemokratische Partei und ihrer Organisation den Rücken zu kehren!

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 6. September.

Gründer Viehverwertungs-Gesellschaften!
Immer von neuem müssen wir unsere Freunde im Lande ermahnen, sich überall genossenschaftlich zusammenzuschließen. Wie notwendig a. B. der genossenschaftliche Zusammenschluß gerade auch auf dem Gebiete der Viehverwertung ist, dafür zeugt n. a. folgende, auf Tatsachen beruhende Mitteilung eines unserer Freunde aus dem Südbereichslande:

„Ich hatte im Juli vier Schweine von je zirca zwei Zentner Gewicht an einen hiesigen Schlächter für 42 Mark per Zentner verkaufen müssen, da derselbe durchaus nicht mehr zahlen wollte. Am Tage nach diesem Geschäftsabschluß erlöschte hier ein fremder Händler und bezahlte Schweine mit 50 Mark per Zentner, zu welchem Preise er auch meine Tiere gern mitnehmen wollte. Da ich im Unkenntnis der Marktlage schon verkauft hatte, konnte ich leider von diesem Angebot, welches mir für die vier Schweine einige 60 Mark mehr eingebracht hätte, nicht mehr Gebrauch machen.“

Des hiesigen Händlers war natürlich diese Konkurrenz des ausländischen Kollegen sehr unangenehm, sie wußten sich derselben einfach dadurch zu entziehen, daß sie sich mit demselben in den Raub teilten. Der Fremde durfte nicht weiterkommen, dafür brauchten sie ihm bereitwillig die auch ferner für 42 Mark aufzukaufen Schweine auf den halben Weg entgegen zu bringen und für 46 Mark per Zentner bezahlen.

Ein ganz ähnliches Vorkommis wurde bald getroffen, als ein Händler aus dem Harz Anfang August hier einige Schweine zu 51-55 Mark per Zentner auf gekauft hatte. Auch dieser „Preisversteigerer“ wurde dadurch zum Verlassen der Gegend bewegt, daß sich die hiesigen Händler bereit zeigten, ihm für 48-50 Mark Schweine zu liefern. Wie können wir Landwirte uns gegen solche Ausbeutung wehren? Doch allein durch Begründung einer Verkaufsgenossenschaft. Leider stehen die einzelnen Landwirte solcher Gründung aus Unkenntnis mißtraulich und ablehnungsvoll gegenüber. Da muß schon eine Anregung von anderer Seite her helfen.“

Es ist ohne weiteres klar, daß die Landwirte sich vor solchen in allen Landesteilen häufig vorkommenden Schädigungen durch die Hand in Hand arbeitenden Händler, resp. Schlächter nur schützen können, wenn sie sich ebenfalls zusammen in Viehverwertungs-Gesellschaften. Wenn diese Einzelgenossenschaften sich dann alle an die unter Mitwirkung des Bundes der Landwirte von den Landwirtschaftskammern begründete „Zentrale für Viehverwertung“ anschließen, die in allen Hauptviehmärkten ihre Vertretung hat, so sind die Landwirte dranhin im Lande sicher, daß ihr verkauftliches Vieh jedesmal an den Marktplatz gebracht wird, wo gerade für diese Vieh gattung oder Klasse der beste Preis erzielt werden kann, wo sie die höchsten Preise erzielen können.

Wo in einer oder mehreren benachbarten Gemeinden auch nur bei einigen Landwirten die Notwendigkeit besteht, sich die offenbaren großen Vorteile einer genossenschaftlichen Viehverwertung zu sichern, da bedarf es nur einer diesbezüglichen Benachrichtigung an die Abteilung für Genossenschaftswesen unseres Bundes der Landwirte. Es wird dann sofort ein Beamter dieser Abteilung dorthin entsandt, welcher kostenlos alle notwendigen Aufklärungen über das Wesen der genossenschaftlichen Viehverwertung gibt, und der mit Rat und Tat den Landwirten bei der Genossenschaftsgründung an die Hand geht. Je zahlreicher die Landwirte der verschiedensten deutschen Landesteile

von diesem Anerbieten Gebrauch machen, um so größer werden die Erfolge werden, denn sie durch bessere Bewertung ihres Viehes erzielen.

Kamerun.

Wie das „Deutsche Kolonialblatt“ einem Bericht des Gouvernements von Kamerun entnimmt, hat sich innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren in den Lehrwerkstätten die Gesamtzahl der Eingeborenenlehrerlinge von 92 auf 138 erhöht. Nach den Arten ihres Handwerkes scheiden sich diese 138 Lehrlinge in 24 Maurer, 43 Zimmerleute, 41 Tischler und 30 Schlosser und Schmiede. Eine unmittelbare Wirkung dieser Zunahme zeigt sich darin, daß bereits eine Entlastung der für die Schulverwaltungsverwaltung erforderlichen Mobilartabteilung eingetreten ist, weil die Verwaltung ihre Bedürfnisse zum großen Teil aus den Ergänzungen der Eingeborenen-Lehrerarbeit deckt. Wenn der Wunsch zur Arbeit auf den Plantagen und an der Eisenbahn in denselben Grade steigen würde, so hätten wir drüben mit der wirtschaftlichen Erziehung keine Not.

Der Senuffi.

Zur dauernden Sicherung des Schutzgebietes Kamerun gegen innere Unruhen hat man, wie mitgeteilt, zu einer ganz neuen Maßregel gegriffen. Von der südwestafrikanischen Schutztruppe ist ein Teil dazu bestimmt worden, bei entscheidenden Unruhen dorthin für den Stützpunkt übergeführt zu werden. Zu dieser Neuerung hat das Treiben des Ordens der Senuffiden Anstoß gegeben. Es ist daher angebracht, sich mit dem Verhalten dieser den ganzen Süden beherrschenden Leute zu befassen, um die Lage vollständig zu verstehen.

Die Senuffi in den Jahren 1874/75 durch die Abreise des Senuffi, und während sie zuerst als bescheidene Lehrer auftraten und sich hinter die Frauen und Kinder hielten, sehen wir sie jetzt in Kamerun im Besitze eines schönen Gebäudes und der besten und größten Bekleidungen. Sie, die arm gekommen sind, die nichts besitzen, haben jetzt in Kamerun mehr Eigentum als die reichsten Familien zusammengenommen. Reichthümliches Wesen und Schreiben hat man den Einwohnern eingeplant, aber dafür hat man ihnen ihre besten Ackerer, die schönsten Palm- und Schokolade gewonnen, und nicht genug damit, die Leute müssen fähig für die frommen Senuffi-Brüder Franzosen werden, wie es heißt, freiwillig, aber wehe dem, der sich einer solchen Arbeit entziehen wollte. Was außerdem an barem Gelde in die Hand der Senuffi gelangt, ist sicher nicht gering anzuschlagen und beträgt mindestens ebensoviel wie das dem Abbede zu leistende Abgaben. — Seit jener Zeit hat sich die Seite über das ganze Nordostafrika und auch über Kamerun ausgedehnt, ihr Einfluß und ihre Macht ist überall dieselbe. Der Macht der Senuffi unterscheidet sich wesentlich vom Macht von Camero. Während dieser mit den Waffen bewehrt, sucht er das Ziel mit anderen Mitteln zu erreichen. Die Senuffi betonen die Ausbeutung der Leute, die unterworfen sind, und man hat die größtmöglichen Nutzen ziehen. Daran fließt ein großer Teil der Einkünfte an ihre Zentralstelle.

Ein Besuch Kaiser Wilhelms am Wiener Hofe sollte einer auch von uns wiedergegebenen Witterungszustelle anlässlich des 60jährigen Regierungsjubiläums Kaiser Franz Josephs berechtigt „hören“ sein; auch Reichspräsident von Bülow sollte daran teilnehmen. Das Jubiläum des österreichischen Herrschers findet im September 1908 statt. Es erscheint schließlich nicht möglich, einen Vortrag aus sicher zu behaupten, der vor Jahresfrist völlig nicht zur Eintragung stehen kann.

Seine Memoiren des Grafen von Solovowsky. Durch die Presse ging kürzlich die auch von uns wiedergegebene Nachricht, daß Graf von Solovowsky damit beschäftigt sei, seine Memoiren zu schreiben. Die Nachricht dürfte nicht richtig sein; Graf von Solovowsky hat sich vielmehr gelegentlich dahin ausgesprochen, daß er Memoiren nicht zu schreiben gedenke.

Herrzog Johann Albrecht und Staatsminister von Otto. Die zuerst von weltlicher Seite „triumphierend“ gebrachte Meldung über den Rücktritt des braunschweigischen Staatsministers von Otto wird jetzt auch vom „S.“ bestritten. Es wird da das hohe Alter und die lange Dienstadt des Ministers betont und dann weiter gefolgert:

„Der 25 Jahre lang als Minister fast ununterbrochen hat gewirkt, empfindet es begrifflichgerechtes unrichtig, wenn ein anderer Herrscher aufkommt, der sich die Mühe nimmt, selbständig zu prüfen und demgemäß selbständig zu entscheiden. Würde doch schon im Juni erzählt, Herrzog Johann Albrecht habe, als Herr von Otto im gelbeschwarze in letzter Sitzung in die braunschweigischen Verhältnisse einfließen wollte, gebeten, dies zu unterlassen, da er sich sein eigenes Urteil bilden wolle. Daß ein Mann von der Stellung und dem Naturell des Herrn von Otto einen beratenden Wandel nicht gerade freudig begrüßt, ist erklärlich, und der obigen vorstehende Worten dankt, daß dem otium cum dignitate war sich dadurch noch wesentlich verbedeutet haben.“

Es bleibt abzuwarten, wie das Echo dieser Mitteilungen aus Braunschweig lauten wird.

Der Vorstand des Reichlichen Lehrervereins hat dem Kultusminister Dr. von Bülow folgendes Begrüßungs-telegramm geschickt:

„Euer Excellenz sendet der im „Spatenbrand“ hier selbst veranlaßter Vorstand des Reichlichen Lehrervereins ererbendigtigen Gruß. Er hat das Vertrauen, daß es Euer Excellenz gelingen werde, die Bedingungen für eine weitere segensreiche Entwicklung

Gustav Uhlig



empfehlte sein grosses Lager in
**Damen- u. Herren-
Taschenuhren**

in Gold, Silber, Stahl, Tula, Perlmutter, mit guten Werken, stets die grössten Neuheiten zu den solidesten Preisen.
Auf jede Uhr leiste ich 2 Jahre reelle Garantie.

Gold-Bijouterie,

Armbänder, Broschen, Ohrringe u. Ringe jeder Art, sowie Herren- und Damenketten in Gold, Silber, Double etc. 1883 in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Gustav Uhlig,

Uhrmacher,
untere Leipzigerstrasse.

Gut sitzende
Storsetts
dauerhafte

von 1,00—8,00 RM. empfiehlt 1961
H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84.

Gute Stufenstiege, Kissenbänke
Plättbreiter, Gr. Märkerstr. 23.

Die weltberühmten
Mannborg-

Harmoniums

schon von Mk. 100.— an
in grösster Auswahl
nur allein bei 1812

C. Rich. Ritter

Hoflieferant
Halle a. S.

Badofen-Einrichtungen, Chamotte-
platten u. Steine, Gr. Märkerstr. 23.

Delikatessen aller Art

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen,
dass ich

Sonnabend, den 7. September,
vormittags 11 Uhr

Gr. Ulrichstrasse 46

ein im vornehmsten Stile eingerichtetes

Delikatessen- Geschäft

eröffne.
Ich bitte mein junges Unternehmen gütigst
unterstützen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst

Alfred Bernhardt.

Konserven

Wild

Geflügel

Liköre

Kognak

Kaffee

Tea

Kakao

Schokoladen

Konfitüren

Weine F. W. Borchardt, Berlin,
The Continental Bodega-Company.

Chauffeurschule,
Halle a. S., Diskauerstr. 12,
Tel. 3296.
Praktische u. theoretische Aus-
bildung zum Chauffeur.
Stellenvermittlung kostenlos.
Prospekte gratis. 1966

Egr. Sachs.
**Technikum
Mittweida**
Direktor: Professor Holst.
Höhere technische Lehranstalt
für Elektro- u. Maschinenmechanik,
Sonderabteilungen für Ingenieur-
Techniker u. Werkmeister,
Elektrot. u. Mech.-Laboratorien,
Lehrstuhl-Werkstätten.
96. Schulj.: 8610 Besucher.
Programm etc. kostenlos
u. Sekretariat.

Sehbibliothek,
Journal-Vertrieb.
Ein- und Austritt jederzeit.
Karl Pritschow,
Bernburgerstr. 28. Fernstr. 795.



HAAR
Wollene mit der Hand gefristete
Ernte- u. Spinn- u. Ernt-
H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84.

1/2 Ernter-Kantenteil, dritte
Reihe (zwei Blöcke) ist abzugeben.
Off. unt. N. 7787 an Haasenstein
& Vogler A.-G., Halle a. S.

H. Schnee Nacht,
Gr. Steinstr. 84. 1964
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren u. Trikotagen.

5%
i. Nab.-Sp.-Wf.
Ernte- Schleifen
Fahnen
kranz- Propfen
empfehlen in nur neuen
Müllern
Albin Hentze,
Schmerkestr. 24.

Kallesche Rad-Rennbahn.

Sonntag, den 8. September, nachmittags 3 1/2 Uhr
Grosser Preis von Halle.

80 Kilometer-Rennen mit Motorschrittmachern.
Gesamt-Preis 6355 Mkr. Es starten:

Menus Bedell-Amerika, 1962

Sieger im Sechstage-Rennen zu New-York.

Iwan Goor-Belgien,

Hermann Przyrembel-Deutschland.

Kleiner Sommer-Preis.

K. B. 30 Kilometer-Rennen mit Motorschrittmachern.
Es starten:

Henri Hermine-Lüttich, M. Schnelle-Wagdeburg,

Hugo Przyrembel-Berlin.

Preis der Moritzburg.

30 Kilometer-Rennen. Internationale Konkurrenz.
Es starten: **Willy Arendt,** mehrmal. Sieger-Weltmeister,
F. Theille-Berlin usw.

Letztes Rennen der Saison.

Deute abend von 6 Uhr Training.

Kgl. Salzwerk u. Solbad Dürrenberg a. S.

Das diesjährige **Knapphoffs- und Brunnenfest**
findet am **Sonntag, den 22. und Montag, den**
23. September d. J. statt. **Königliches Salzamt.**

RICHTER
ANKER-
CHOCOLADE.
RUDOLSTADT.

Wratzke & Steiger, Poststrasse 8,
Kaufen
altes Gold und Silber.

Für die Infirmität verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.

Süssmilchs Walhalla-Theater.

Jeden Abend 8 Uhr

Spezialitäten-Vorstellung

Glänzendes Grossstadt-Programm.

Jeden Sonntag nachmittag 4 Uhr

Familien-Vorstellung. 1929



Hoflieferant Franz.

Budding-Pulver

in jedem vornehmen Bekleidungs-
Geschäft zu haben. Preis je Packung
10 Pf. 1/2 Packung 5 Pf. mit
Postzusendung. Versand nach
Belgien. Besteht aus 100% reinen
Wollstoffen. 7-12 u. 1/2-7 Uhr.
H. Franz, Halle.

Konkurs-Ausverkauf.

Die zur Konkursmasse der Pianohandlung **Maercker**
& Co. hier, **Neue Promenade 1a** (Saale-Zeitungs-Passage),
gehörigen

neuen Pianinos u. Harmoniums,

erfirste Fabrikate, werden im bisherigen Geschäftslotale zu
billigen Preisen **ausverkauft.** 1997

Max Knoche, Konkursverwalter.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.** 1964

**Das grandiose
Varietés-Eröffnungs-Programm.**

Paxtons lebende Kolossalgemälde,
6 Damen, 2 Herren.

Anna Müller-Lincke.

6 Greenway, Damen - Ensembles.

4 Kaytons, humoristische Akrobaten.

Walter Bährmann
und die übrigen Gesamtprogramm.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg
mit Realabteilung zu Helmstedt.

1868 Beginn des Winterhalbes, 15. Okt. Aufnahme in allen Klassen.
Reifezeugnis der Landwirtschaftsschule (St. VI.—I. nur Französisch,
i. d. Michaelis, IV.—I. beginnt neuer Kurs) und Realabteilung (Franzö-
sisch u. Englisch): Berechtigung z. einj.-freiwill. Dienst. Landwirtschaft-
liche Schule (ohne fremde Sprachen) St. 3.—I. mit je halbjährl.
Kurs. Abgangsprüfung an allen Abtgn. Eltern u. Wirtsch. Beamte
Anst. d. d. Direktor: **Prof. Dr. Kropf.**

Gasbeleuchtungs-Gegenstände
verkauft billig
1965

Auswärtige Theater.
Sonnabend, den 7. Septbr. 1907.
Leipzig (Neues Theater): Jugend.
Leipzig (Altes Theater): s. Hoff-
schloß L.

Vertrauliche Anskünfte
über Vermögens-, Familien- und
Privat-Verhältnisse auf alle Plätze
der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S., 1793
internationales Anskunfts-Bureau,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.
Mit 3 Beilagen.

Wagen-Verkauf.

— Neu-Verf. 5. Sept. 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingekommenen Notierungen sind vom 4. Sept.) ...

Produkten-Vörte. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Stg.“) Weizen per Sept. 228,00 M. ...

Börse von Berlin vom 6. Septbr. (Eigener Drahtbericht der „Holl. Stg.“) Trotz des wenig Ausragenden Verlaufes der Wertpapiere ...

Berlin merkt zumleit leicht abgenommen. Rohmaterialen ...

Sehle Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

— Aus Deutsch-Südafrika. Berlin, 6. September. Nach einem vom Kommandeur ...

— Kopenhagen, 6. Sept. Die „Søbenhavneller“ mit dem Kaiser am Bord ...

— Berlin, 6. Sept. Staatssekretär Fernberg beabsichtigt ...

— Berlin, 6. Sept. Zum Reichsleiter Eisenbahn ...

halb von Strauberg löge, den bei dem Eisenbahnunfall ...

— Dortmund, 6. Sept. Gettern fand die landespolizeiliche ...

— Paris, 6. Sept. Die fünf Italiener, die kürzlich ...

— Oberhausen, 6. Sept. Gettern nachmittag wurde der ...

— Nürnberg, 6. Sept. In Zehofen sind zwei neue ...

— Kassel, 6. Sept. Die Polizei verbot die Ein- ...

— Kopenhagen, 6. Sept. In einer gestern abend ...

— Santiago, 6. Sept. Durch eine Kavine ist das ...

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 6. September, 2 Uhr nachmittags.

Table with multiple columns: Eisenbahn-Aktien, Wechsel-Kurs, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Bank-Aktien, Deutsche Anleihen, Schlüss-Kurse, Pfandbriefe, Anleihen Staatspapiere, Brauerei-Aktien, Industrie-Papiere, Aktien.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 6. September, früh 8 Uhr.

Table with columns: Ort, Temp., Wind, Wetter, Barometer, Niederschlag.

Wetterausblick des offiziellen Wetterdienstes.

Das Tief, welches gestern nordwestlich von Schweden lag, hat sich ...

Schlüss-Kurse.

Table with columns: Instrument, Kurs.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 6. Septbr. 1 Uhr.

Table with columns: Instrument, Kurs.

Preisnotierungen für Kuxe vom 6. September.

Table with columns: Instrument, Kurs.

Bankhaus Paul Schausen & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Gramm & Börner, Möbelfabrik

Fernsprecher 1007.

Halle a. S.

Gr. Ulrichstr. 12.

Etablissement für vornehme Wohnungs-Einrichtungen.

Brautausstattungen in reicher Auswahl und in jeder Preislage.
Ständige Ausstellung von **50 Musterzimmern.**
Lager u. Anfertigung von geschmackvollen **Dekorationen**

nach eigenen Entwürfen.

Vorbesprechungen und Kostenanschläge bereitwilligst.

Trauringe
Uhren
Goldwaren
Leipziger-Str.
Alterer Philologe
 zur Erteilung einiger deutscher
 Stunden wöchentlich gesucht.
 Offerten unter **Z. a. 976** an die
 Exped. d. Ztg. erbeten. [1796]

Kyffhäuser-Technikum
 FRÄNKENHAUSEN, A. Abteilung: Ma-
 schinenbau, Elektrotechnik, Eisen-
 konstrukt u. Landw. Maschinenbau,
 chemisches Laboratorium.
 Hoch-u. Tiefbau

Die Austern-Saison ist eröffnet!

Wir offerieren ab heute von fast täglich frisch eintreffenden Sendungen
 wirklich ausgesucht schwere vollfette

Prima Holländer Austern,
 à Dtzd. Mk. 2.25, 100 Stück Mk. 18.00,
 sowie alle sonstigen feinen Delikatessen
 in gewohnt exquisiter Auswahl zu soliden Preisen. [1983]

Gebr. Zorn, Halle. a. S., Gr. Steinstr. 9.

24000 Mk.

1. Stelle per sofort oder später
 gesucht. Wertzahl 87000 Mk.
 Werte 48000 Mk. Offert. unter
Z. U. 2250 an **Rudolf**
Mosse, Halle.

Sabial billig ansulegen.
Hermann Kleberg, Geititz, 15.

Heirat
 wünscht 23jähr. Waife, 24000 Mk.
 Vermögen. Herren christenbekennt
 Char. wollen ihre Offerte senden
 unter **C. M. 65** Weihenfels a. Z.
 postlagernd, Mühlh. 1514

Familiennachrichten.

Die glückliche Geburt
 eines gesunden
Jungen
 beehren sich anzuzeigen
H. Ostermann u. Frau
 Helene geb. Rohde
 Halle a. S., 6. Sept. 1907.

Aus hiesigen Wäldern.
 Gestorben:
 Herr Reinhold Carl Glaser,
 55 Jahre (Halle a. S.), Herr
 Woldemar Heinrich Bohm,
 71 Jahre (Halle a. S.), Frau
 Luise D. B., 87 Jahre
 (Halle a. S.), Frau Antoinette
 Helmig geb. Hof (Halle a. S.).
 Aus auswärtigen Wäldern.
 Verlobt: Frä. Annie v. Platen
 mit Hammerherrn Adolf von
 Gordon (Berlin-Gr.-Zeilhof),
 Frä. Clara Wenzel, mit Frä.
 Rudolf Schiller (Dresden-Brand-
 tur D.), Frä. Ein-Engel
 mit Herrn Gustav-Heinrich
 Dieckmann (Sommerdorf-
 Helmstedt), Fräul. Martha
 Thomas mit Frä. Hugo
 Alexander bei Rommelsburg-
 Drosselhof, Frä. Wally Döhrer
 mit Frä. Dr. Fr. Behr
 (Göttingen).

Verheiratet: Herr Bürger-
 meister Hubert Ditt mit Frä.
 Elisabeth Müller (Marzahn), Frä.
 Hedra von Herdorf mit Frä.
 Wanda v. Wiedebach (Schäfers-
 bei Ulenhof), Herr Pollack
 Wagner mit Frä. Ida Krenner
 (Weihenfels).

Geboren: Ein Sohn: Frä.
 Ober-Regierungsrat Dr. Kohl
 (Erfurt), Frä. Heinrich Loh-
 stein (Dessau), Frä. Dr. med.
 S. Burdoh (Weimar), Frä. Dr.
 S. Richter, Frä. Hugo Krause
 (Weimar), Frä. v. Knollitz-
 Volensky (Bahrenhorst).

Gestorben: Frä. Agl. Rechnungs-
 rat August Schwarz (Torgau),
 Frä. Walter Karl Fischer (Erfurt),
 Frä. Henr. Albert Peter (Zsch-
 Schramm), Frä. Agl. Bahmmeier
 Friedrich Richter (Magdeburg), Herr
 Kaufmann Robert Frensch
 (Erfurt), Herr Kaufmann
 Gustav Schimmel (Erfurt), Frä.
 Ingenieur Albert Otto (Magde-
 burg), Herr König. Ober-
 inspektor a. D. Friedrich Heber-
 haus (Annmelsburg), Herr
 Oberrentamant Fritz Curtze
 (Weimar), Frau verw. Anna
 Fleig geb. Werner (Naumburg
 a. S.), Frau Auguste
 Sommer geb. Drechsler (Naumburg
 a. S.), Frä. Johanna v. Collan
 geb. v. Gärner (Mühlh.).

Kindergärtnerinnen-Seminar.
 Direkt. Pastor em. R. Mayer, Schulinspektor a. D.
 Beginn d. Unterrichts f. Kindergärtnerinnen I. Kl. (Er-
 zieherinnen) 22. Okt., f. Kindergärtnerinnen II. Kl. 15. Okt.
 Pension im Hause; Anmeldungen rechtzeitig erbeten.
 Sprachunterricht: Latein, Französisch (Französin im Hause).
 Seminar-Kindergarten, Anmeldungen täglich. Prosp. frei.

Gesucht
Maschinen-Assistenten.

Junge Leute, welche mindestens 19 Jahre alt sind und
 vier Jahre in einer Dampfmaschinenfabrik als Maschinen-
 schloßer gelernt resp. gearbeitet haben, können sich zwecks
 Einstellung als Maschinen-Assistent bei der [1973]

Maschinen-Inspektion der
Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg-Kuhwärder,
 schriftlich oder persönlich melden unter Vorlegung folgender
 Papiere: Selbstgeschriebener Lebenslauf, Originalzeugnisse,
 Invaliditätskarte, Geburtschein, Militärpapiere und, falls
 minderjährig, einen von der Behörde beglaubigten Ge-
 heimschreiben des Vormundes, zur See fahren zu dürfen.
 Die definitive Einstellung ist abhängig von der ärztlichen
 Untersuchung auf Tauglichkeit für den Schiffsdienst.

2 Mark für eine arme Kranke
 und mir zu einer Erfrischung
 überreich; herablassen Dank.
Tompr. Lang.

Verlangte Personen.

Kell. Köpferwarter für gr.
 Wirtsh. d. Halle 1. Dft. gesucht
 durch **Binnewels**, Inhaber
Friedrich Gwels, Stellen-
 vermittler, Sternstr. 9. [1992]

Tüchtiger Dekorateur,
 der Schaufenster flott und gut
 dekorieren kann, per 1. Oktober
 gesucht. Offerten mit Bild und
 Gehaltsansprüchen erbeten. [1889]
Warenhaus Goetz & Co.,
 Saalfeld (Saale).

Suche: Junge Verwalter,
 die Lehrgelt beendet haben, für
 Rittergut bei Halle, Sangerhausen,
 Weimar und Erfurt. **Binne-
 wels**, Inhaber **Friedrich**
Gwels, Stellenvermittler,
 Sternstraße 9. [1991]

Zum 15. September suche ich
 einen fleißigen,
 verheiratheten
 Lebenslauf, Zeugnisse in Abschrift
 und Gehaltsansprüche sind ein-
 zuwenden. [1917]
Schaefer, Rittergutsbesitzer,
 Kloster-Mansfeld.

Zum 1. 10. 07 findet ein nicht
 verheiratheter längerer Mann in
 meiner 540 Morgen groß, Wirtshaus
 (Rüben- und Gensend) als
Lehrling od. **Volontär-
 Verwalter**
 Aufnahme. Mention nach Lieber-
 einkunft. [1854]
Mohs, Rittergut Breitenben,
 Beitzel Halle.

Gew. Verkäuferin
 für mein **Delikatess- u. Kolonial-
 warengeschäft** per 1. 10. gesucht.
 Offerten mit Bild erbeten. [1979]
W. Bollermann, Fabrikant.

Suche fleißige Landwirthschafterinnen,
 Stützen, Säemänner u. Mädchen i.
 einzelne Damen u. einzelne Her-
 schaften, Jungfern, Stubenmädchen,
Frau Marie Wanzel,
 Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 20.

Suche wegen Verbeirathung der
 jetzigen zum 1. oder 15. Oktober
zuverlässig [1978]
Wirtschaftswamen,
 die im Kochen und in der Wirtshaus-
 wirtschaft erfahren ist. Nur solche
 mit guten Zeugnissen wollen sich
 melden.
Frau Gustav-Georg Eva Rolake,
Sangerhausen, Markt.

Eine alleinlebende Dame sucht
 zum 1. 10. ein alt., erfahrene
Mädchen, was auch fischen
 kann, für hohem
 Lohn. Sie melden
 [1914]
Melstraße 9 II hinter.

Lehrling
 für Provinzial-Confisariat
 zum 1. Oktober a. c. gesucht.
 Off. u. M. 7779 an **Haasen-
 stein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Zum 1. oder 15. Okt. seines
Stellenbesitzer nach auswärts
 gesucht. Lohn 250 Mk. bis 300 Mk.,
 Wohn. vorn. zwisch. 11 u. 1 Uhr,
 abends zwischen 7 u. 9 Uhr. Auch
 durch Vermittl. **Vindner, 69.**

Personen-Angebote.

Suche zum 1. Okt. Stellung als
 zweiter resp. **Verwalter**
 alleiniger **Conj.-pactio**-Zeugn.
 über 3 Jahre Praxis in unten
 Rubrikverrichtung. **E. Schmidt**,
Rittergut Gr. Kayna bei
Frankleben. [1898]

Suche z. 1. Okt. Stellung als allein.
Verwalter
 unter direkter Leitung des Prinzipals
 bei mäßigen Gehalt; bin 21 Jahre alt
 u. habe soeben die Einj.-Dienstzeit
 hinter mir. **Gef. Off. u. Z. r. 972**
 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Jünger Landwirthschaftslehrling
 nach dem 24. Jahre
 praktisch tätig, heißt, gefittigt auf
 gute Zeugnisse, zum 1. Okt. 1907
Stellung **Verwalter**. **Gef. Off.**
 als **Z. qu. 991** an die Exped. d. Ztg.

Verheirath. Dauscher
 mit 14. Herrensens sucht zum
 1. Okt. dauernde, befrist. Stelle.
 Werte Offert. unter **Z. h. 983**
 an die Exped. d. Ztg. [1874]

Geb. Fräulein, 23. J., kath.,
 sucht 1. 10. 07 **Stellg. als Stütze**.
 Im Kochen, Nähen und Haushalt
 gut bewandert. Gute Zeugn. Off. u.
B. U. 5002 an **Rud. Mosse, Dresden.**

24000 Mk.

1. Stelle per 1. oder 1. 1. 08
 gesucht. Wertzahl 87000 Mk.
 Werte 48000 Mk. Offert. unter
B. T. 5279 an **Rud.**
Mosse, Weißerstraße 1.

Ans. Dame f. Darf. 250 Mk. aus
 Verd. Gehl. Off. u. L. L. 49
 Saalfeldens, Weimar, bis 9. 9.

Anf. jung. Mädchen
 sucht Stellung zum 1. Okt. in
 besserer Familie zur Erlernung des
 feineren Haushalts (Dienstmädchen
 muß da sein) ohne gegenseitige
 Vergütung und mit familiären
 Anschl. Offerten sind zu richten
 unter **K. P. 100** hauptpost-
 lagernd **Erfurt.** [1994]

Personen-Angebote.

Suche zum 1. Okt. Stellung als
 zweiter resp. **Verwalter**
 alleiniger **Conj.-pactio**-Zeugn.
 über 3 Jahre Praxis in unten
 Rubrikverrichtung. **E. Schmidt**,
Rittergut Gr. Kayna bei
Frankleben. [1898]

Suche z. 1. Okt. Stellung als allein.
Verwalter
 unter direkter Leitung des Prinzipals
 bei mäßigen Gehalt; bin 21 Jahre alt
 u. habe soeben die Einj.-Dienstzeit
 hinter mir. **Gef. Off. u. Z. r. 972**
 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Bestes möbl. Zimmer
 zu vermieten
Kudwig-Wuchererstr. 29, II.

Geldverkehr.
Mk. 20000
 auf hiesiges Haus, feine
 Wohnlage, als **Oppofher**
 gesucht. **Miete Mk. 2500.**
Exge ca. 50000 Mk.
 Offerten nur von Selbst-
 darlehern an die Ex-
 pedition dieser Zeitung
 unter **Z. p. 990.** [1891]

47000 Mk.

1. Stelle per 1. oder 1. 1. 08
 gesucht. Wertzahl 87000 Mk.
 Werte 48000 Mk. Offert. unter
B. T. 5279 an **Rud.**
Mosse, Weißerstraße 1.

Ans. Dame f. Darf. 250 Mk. aus
 Verd. Gehl. Off. u. L. L. 49
 Saalfeldens, Weimar, bis 9. 9.

Bestes möbl. Zimmer
 zu vermieten
Kudwig-Wuchererstr. 29, II.

Geldverkehr.
Mk. 20000
 auf hiesiges Haus, feine
 Wohnlage, als **Oppofher**
 gesucht. **Miete Mk. 2500.**
Exge ca. 50000 Mk.
 Offerten nur von Selbst-
 darlehern an die Ex-
 pedition dieser Zeitung
 unter **Z. p. 990.** [1891]

Bestes möbl. Zimmer
 zu vermieten
Kudwig-Wuchererstr. 29, II.

Geldverkehr.
Mk. 20000
 auf hiesiges Haus, feine
 Wohnlage, als **Oppofher**
 gesucht. **Miete Mk. 2500.**
Exge ca. 50000 Mk.
 Offerten nur von Selbst-
 darlehern an die Ex-
 pedition dieser Zeitung
 unter **Z. p. 990.** [1891]

Bestes möbl. Zimmer
 zu vermieten
Kudwig-Wuchererstr. 29, II.

Geldverkehr.
Mk. 20000
 auf hiesiges Haus, feine
 Wohnlage, als **Oppofher**
 gesucht. **Miete Mk. 2500.**
Exge ca. 50000 Mk.
 Offerten nur von Selbst-
 darlehern an die Ex-
 pedition dieser Zeitung
 unter **Z. p. 990.** [1891]

Bestes möbl. Zimmer
 zu vermieten
Kudwig-Wuchererstr. 29, II.

Geldverkehr.
Mk. 20000
 auf hiesiges Haus, feine
 Wohnlage, als **Oppofher**
 gesucht. **Miete Mk. 2500.**
Exge ca. 50000 Mk.
 Offerten nur von Selbst-
 darlehern an die Ex-
 pedition dieser Zeitung
 unter **Z. p. 990.** [1891]



